


 TARIF
KOMMT VON
AKTIV

TARIFBEWEGUNG PRIVATE/ÖFFENTLICHE BANKEN

Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung 2018

Im Zeitraum von Mai bis August 2018 führte ver.di mit wissenschaftlicher Begleitung durch das Institut für Soziologie der Universität Jena eine bundesweite Befragung in den privaten und öffentlichen Banken durch. Insgesamt 9.456 Beschäftigte an 49 unterschiedlichen Standorten wurden nach Ihrer Einschätzung verschiedener Arbeitsaspekte persönlich befragt. Die Einschätzungen umfassten dabei zwei Fragestellungen:

- Zum einen wollten wir von den Beschäftigten wissen, wie zufrieden sie mit einzelnen Arbeitsaspekten sind.
- In einem zweiten Schritt wurden die Beschäftigten gefragt, wie wichtig für sie diese Arbeitsaspekte sind.

Die Ergebnisse dieser Beschäftigtenbefragung verdeutlichen: Zahlreiche Themen brennen den Beschäftigten in den privaten und öffentlichen Banken unter den Nägeln.

Viele sind unzufrieden mit der Höhe der Entlohnung, besonders mit Blick auf die hohe Arbeitsbelastung. Auch die Arbeitsplatzsicherheit – für die Bankbeschäftigten neben dem Einkommen von höchstem Stellenwert – wird lediglich von der Hälfte der Befragten als zufriedenstellend eingeschätzt.

Für die aktuelle Tarifrunde bei den privaten und öffentlichen Banken spielen die Ergebnisse unserer Befragung eine große Rolle: Die ver.di-Tarifkommission hat die Umfrageergebnisse ausführlich diskutiert und auf dieser Grundlage erste Empfehlungen für die Aufstellung unserer Tarifforderungen gegeben (Näheres hierzu auf Seite 4).

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie die zentralen Ergebnisse der Befragung zusammengestellt.

ZUFRIEDENHEIT MIT ARBEITSASPEKTEN

Licht und Schatten

Insgesamt sollten die Bankbeschäftigten ihre Einschätzung zu 13 unterschiedlichen Arbeitsaspekten geben. Bei der Frage nach ihrer Zufriedenheit wurde der freie Samstag als einziger Aspekt in unserer Befragung von nahezu allen Beschäftigten (96 Prozent) positiv bewertet. Bei allen anderen Themen zeigt sich Handlungsbedarf: Gerade mal eine knappe Mehrzahl der Befragten äußert sich zufrieden in Bezug auf die Arbeitszeitgestaltung (59 Prozent), die inhaltlichen Entscheidungsspielräume (52 Prozent) und die Gestaltungsmöglichkeiten in der Kundenberatung¹ (52 Prozent). Ähnliches gilt für die Wertschätzung durch Vorgesetzte (52 Prozent) und die Arbeitsplatzsicherheit (51 Prozent), wobei es hier einen vergleichsweise größeren Anteil an unzufriedenen Beschäftigten gibt.

Eine hohe Unzufriedenheit gibt es mit Blick auf Weiterqualifizierungsmöglichkeiten, sowohl was finanzielle und zeitliche Unterstützungsleistungen betrifft (31 Prozent), als auch bezogen auf die fortschreitende

Digitalisierung (36 Prozent). Gemessen am Mittelwert werden die eigene Arbeitsbelastung und die Möglichkeiten, mobil zu arbeiten, am kritischsten bewertet. Lediglich etwa ein Drittel aller Befragten (35 Prozent) äußert bezogen auf diese beiden Aspekte Zufriedenheit. Die Bewertung der Höhe des Einkommens fällt alles in allem ebenfalls eher kritisch aus: Etwa jeder vierte Befragte (24 Prozent) äußert sich dezidiert unzufrieden und weitere 35 Prozent verorten sich lediglich in der Mitte der gewählten Skala.

STELLENWERT VON ARBEITSASPEKTEN

Vieles hoch relevant eingestuft

Für dieselben 13 Arbeitsaspekte sollten die Befragten mit der zweiten Fragestellung angeben, welchen Stellenwert sie diesen Themen beimessen. Dabei zeigte sich: Viele der genannten Arbeitsaspekte hat für die Mehrzahl der Bankbeschäftigten eine hohe Bedeutung, darunter zum Beispiel der freien Samstag (84 Prozent), die Arbeitsplatzsicherheit (82 Prozent), das Entlohnungsniveau (78 Prozent), der Grad an Arbeitsbelastung (75 Prozent), die Wertschätzung durch Vorgesetzte (74 Prozent) sowie die Möglichkeit, bei der Arbeitszeitgestaltung eigene Interessen zu berücksichtigen (68 Prozent).

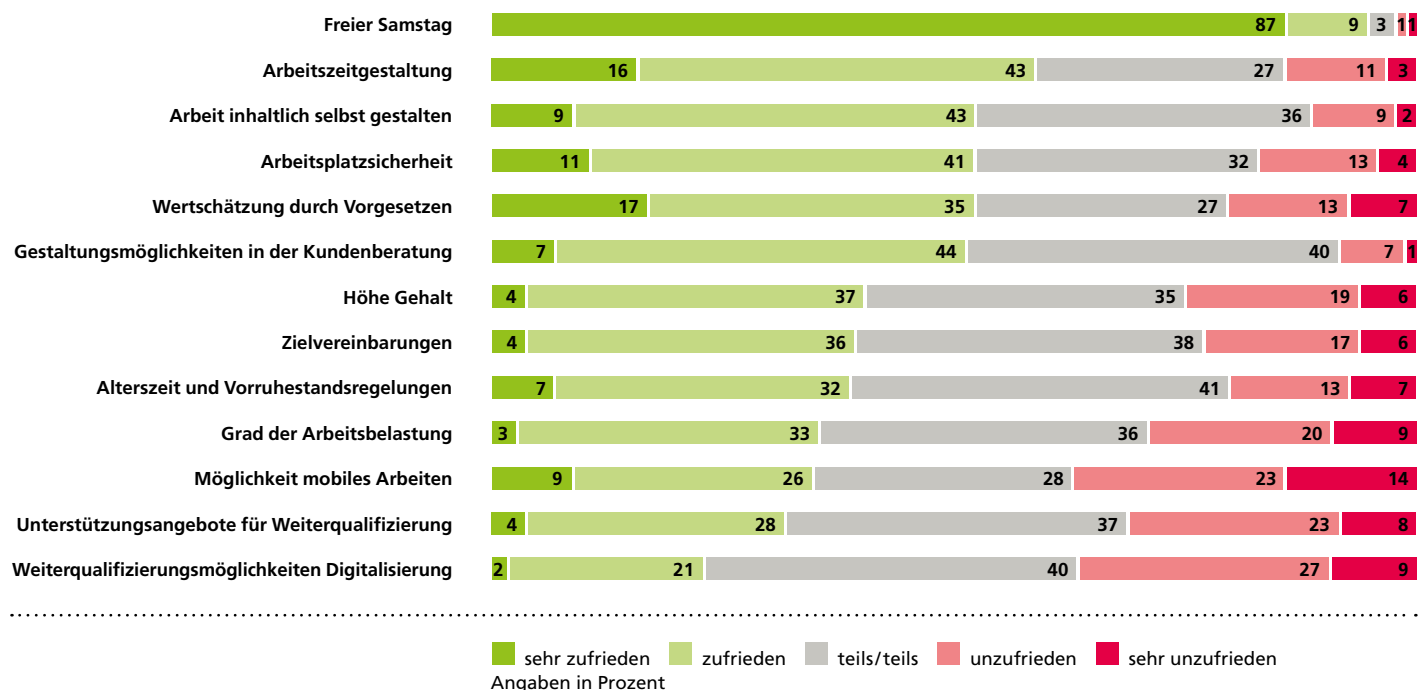
Arbeitsaspekte wie Qualifizierungsmöglichkeiten, Entscheidungsspielräume und Zielvereinbarungen haben vergleichsweise häufig nur eine mittlere Relevanz für die Befragten. Die Möglichkeit, vorzeitig aus dem Erwerbsleben auszusteigen, hat für die Hälfte der Befragten (50 Prozent) eine hohe Bedeutung, wohingegen 22 Prozent dem Thema Altersteilzeit und

Vorruhestandsregelungen nur einen geringen Stellenwert beimessen. Bezogen auf den errechneten Mittelwert kommt die geringste Aufmerksamkeit den Gestaltungsmöglichkeiten in der Kundenberatung¹ sowie den Möglichkeiten für mobiles Arbeiten zu.

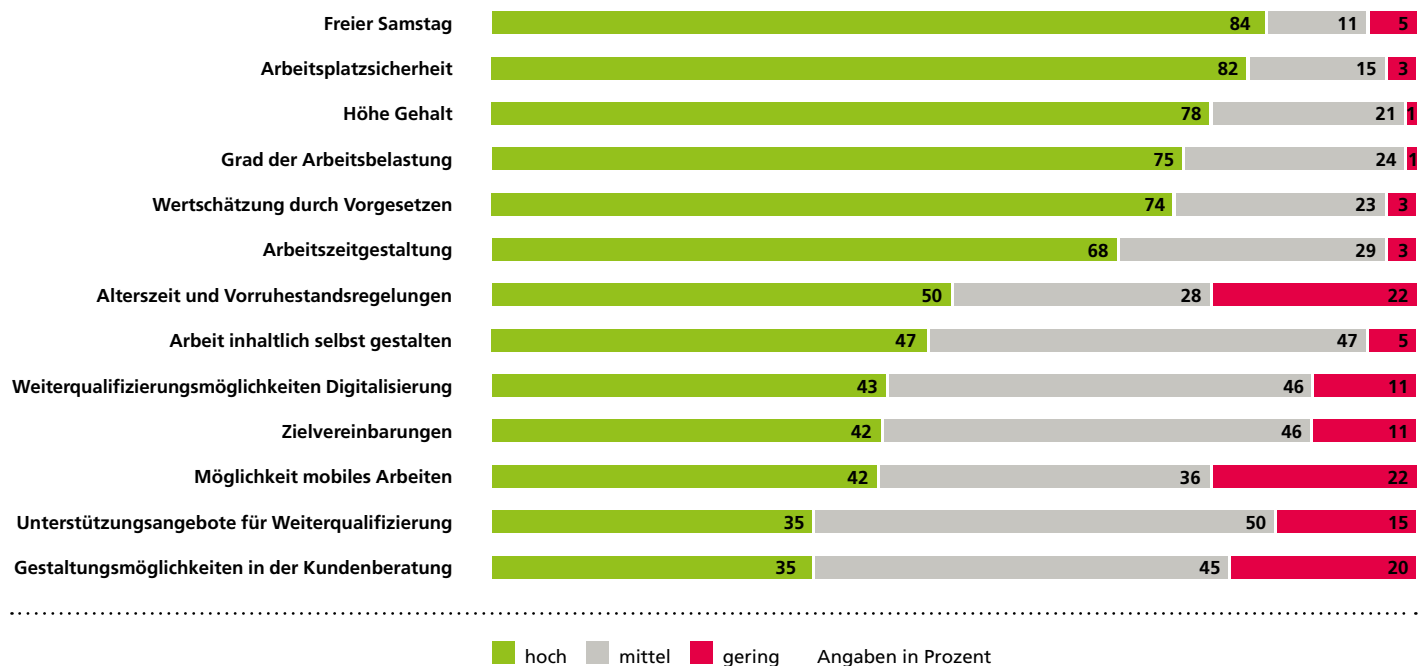
Die Befragungsergebnisse im Einzelnen können den beiden Grafiken auf der gegenüberliegenden Seite entnommen werden.

¹ Die Frage nach den Gestaltungsmöglichkeiten in der Kundenberatung wurde nur von Beschäftigten mit Kundenkontakt beantwortet. Entsprechend ist die Anzahl an Nennungen bei diesem Aspekt der Arbeit vergleichsweise geringer (n=6.927).

Zufriedenheit mit Arbeitsaspekten



Stellenwert von Arbeitsaspekten



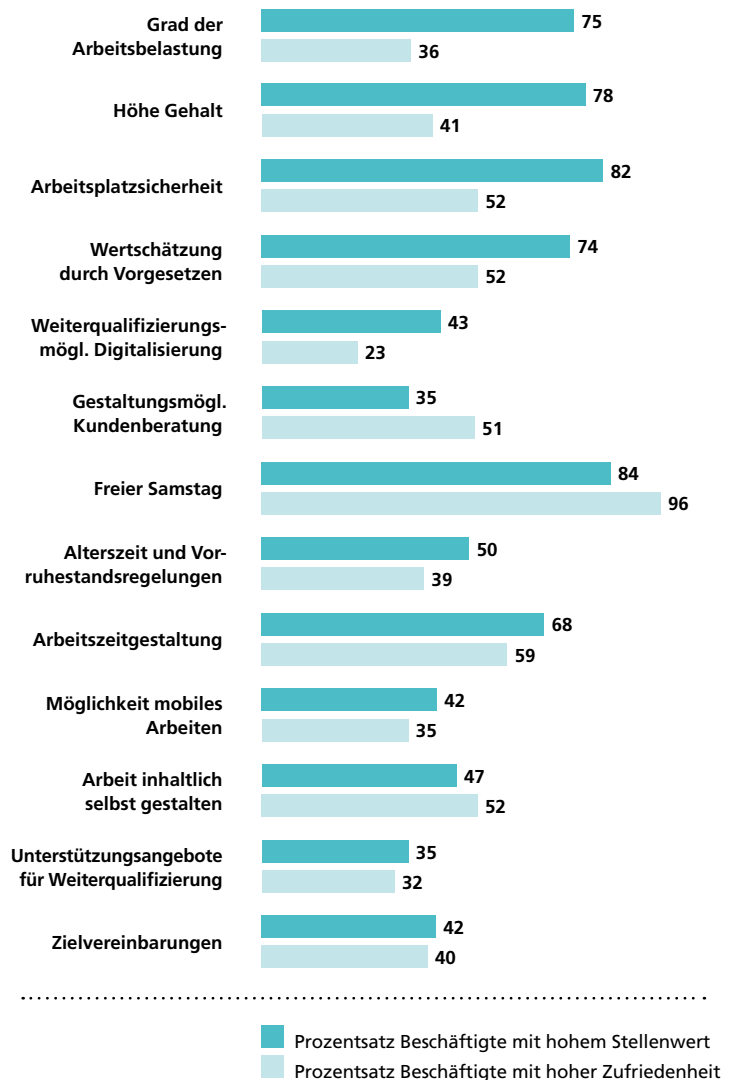
DIE HEISSEN THEMEN

Hoher Stellenwert, mangelnde Zufriedenheit

In Kombination der beiden Fragestellungen zeigt sich: Bei einigen Arbeitsaspekten wie z.B. Arbeitsbelastung, Höhe des Gehalts und Arbeitsplatzsicherheit trifft eine hohe Relevanz auf wenig Zufriedenheit. Während beispielsweise 78 Prozent der Befragten der Höhe des Einkommens eine hohe Bedeutung zumessen, äußern sich nur 41 Prozent diesbezüglich zufrieden. Auch das Thema Wertschätzung durch Vorgesetzte ist ein Aspekt, der gemessen daran, dass er vielen Befragten wichtig ist (74 Prozent), einen eher geringen Prozentsatz an zufriedenen Beschäftigten (51 Prozent) aufweist.

Die mit Digitalisierung verbundenen Qualifikationsherausforderungen sind zwar nur für weniger als die Hälfte der Befragten (43 Prozent) ein hoch relevantes Thema, gleichzeitig ist aber die Unzufriedenheit mit den vorhandenen Möglichkeiten hier am stärksten ausgeprägt.

Hoher Stellenwert und hohe Zufriedenheit von Arbeitsaspekten im Vergleich (Beschäftigte anteilig)



Unser Fazit

Heiße Themen für die aktuelle Tarifrunde

Als Konsequenz aus den Ergebnissen dieser Befragung schlägt die Tarifkommission vor u.a. folgende Themen aufgreifen:

- Eine Gehaltserhöhung, deutlich über der Inflationsrate. Die Unzufriedenheit der Beschäftigten mit der Höhe ihrer Entlohnung macht deutlich: In der Bankenbranche gibt es einen Nachholbedarf, nachdem die Gehälter verglichen mit vielen anderen Branchen in den letzten Jahren weniger stark gestiegen sind. Die ver.di-Tarifkommission schlägt daher als Forderung eine Gehaltserhöhung von 6 Prozent vor. Eine entsprechende Regelung soll auch für außertarifliche Gehälter vereinbart werden.
- Unterstützungsleistungen für berufliche Weiterbil-

dungen -finanziell (z.B. die Übernahme von Weiterbildungskosten oder Stipendienregelungen) oder auch zeitlich (z.B. entsprechende Freistellungsregelungen). Gerade hier werden die aktuellen Bedingungen von den Bankbeschäftigten als besonders schlecht eingeschätzt.

- Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Arbeitsbelastung und zur Absicherung von Arbeitsplätzen wollen wir eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Gehaltsausgleich fordern.
- Außerdem soll es für die Beschäftigten eine Wahlmöglichkeit zwischen mehr Gehalt oder mehr Freizeit geben.

→ Ausführlichere Informationen zu den Forderungsvorschlägen der ver.di-Tarifkommission auf www.tarifrunde-banken.de.